

## Glossar

Always-on-Verbind.		Permanente Internet-Verbindung (ähnlich einer Standleitung)
AT-Kommandos	Befehlssatz	Unter <b>AT-Kommandos</b> versteht man ursprünglich von der Firma Hayes eingesetzte und dadurch zum Quasi-Standard gewordene Befehle zum Konfigurieren und Parametrieren von Modems.
PPP	Protokoll	<b>Point to Point Protocol</b> . Universelles Punkt-zu-Punkt-Protokoll, das vielfältige Verbindungsformen, eine dynamische Verständigung über Optionen, Authentifizierungsfunktionen und auch Funktionen zu Verbindungsauf- und -abbau sowie deren Überwachung beinhaltet.
IPCP	Protokoll	<b>IP Control Protocol</b> . Ein Network-Control-Protokoll, das u.a. für die Aushandlung eines Kompressionsalgorithmus und zur Übergabe einer dynamische IP-Adresse zuständig ist. (RFC1332)
DHCP	Protokoll	<b>Dynamic Host Configuration Protocol</b> . Ein IETF (internet Engineering Task Force) Protokoll. Das Dynamic Host Configuration Protokoll ist die Funktion, bei der sich ein DHCP-Client von einem zentralen Rechner (DHCP-Server) eine TCP/IP-Adresse holt. Der DHCP-Server weist dem Client diese IP-Adresse dynamisch aus einem definierten Adressbereich zu. Der Client bekommt also immer wieder eine neue, allerdings eindeutige IP-Adresse, sodass DHCP z.B. mobile PC's mit IP-Adressen versorgen kann.
DNS	Datenbank	Das <b>Domain Name System</b> (DNS) ist einer der wichtigsten Dienste im Internet. Das DNS ist eine verteilte Datenbank, die den Namensraum im Internet verwaltet. Hauptsächlich wird das DNS zur Umsetzung von Namen in Adressen (forward lookup) benutzt. Dies ist vergleichbar mit einem Telefonbuch, das die Namen der Teilnehmer in ihre Telefonnummer auflöst. So kann man sich den Domainnamen <i>www.wikipedia.de</i> sehr einfach merken, die dazugehörige IP-Adresse <i>207.142.131.236</i> dagegen nicht ganz so einfach.
Download	Datenübertr.	<b>Download</b> (von engl. <i>herunterladen</i> ) ist ein Begriff aus dem IT-Jargon. Bei einem Download werden Daten von einer Gegenstelle (z. B. Netzrechner, Internet) angefordert und zum Rechner übertragen. Der Download ist somit das Gegenstück zum Upload.
Dynamische IP	Adressart	IP-Adresse wird z.B. über einen DHCP-Server dynamisch aus einem definierten Adressbereich dem Client zugewiesen.
Feste IP	Adressart	<b>Feste IP-Adressen</b> werden vom jeweiligen Internetprovider dem Client fest zugeordnet.
GSM	Standard	Das <b>Global System for Mobile Communications (GSM)</b> ist ein volldigitaler Mobilfunknetz-Standard, der hauptsächlich für Telefonie aber auch für leitungsvermittelte und paketvermittelte Datenübertragung sowie Kurzmitteilungen (SMS) genutzt wird.
GPRS	Standard	Es handelt sich um eine Erweiterung des GSM-Mobilfunk-Standards, um <b>paketorientierte</b> Datenübertragung, welche werbewirksam auch gerne als 2,5G (zwei komma fünfte Generation) bezeichnet wird. Diese Namensgebung geschieht in Anlehnung an UMTS (3G). Im Gegensatz zum leitungsvermittelten (circuit switched) Datendienst HSCSD ist GPRS paketorientiert. Das heisst, die Daten werden beim Sender in einzelne Pakete umgewandelt, als solche übertragen und beim Empfänger wieder zusammengesetzt.
IP	Protokoll	Das <b>Internet Protocol</b> (IP) (auch <i>Internetprotokoll</i> ) ist ein in Computernetzen weit verbreitetes Netzwerkprotokoll. Es ist eine (bzw. <i>die</i> ) Implementierung der <i>Internet</i> -Schicht des TCP/IP-Modells.

## Glossar

M2M		Maschine-zu Maschine-Kommunikation (M2M)
Private IP	Adressart	<b>Private IP-Adressen</b> oder <b>Private Netze</b> sind IP-Adressen/Subnetze, die für jeden Zweck von jedem benutzt werden können. Sie werden jedoch nicht im Internet geroutet.
SMS	Dienst	<b>Short Message Service (SMS)</b> ist ein Telekommunikationsdienst zur Übertragung von Textnachrichten, der zuerst für den GSM-Mobilfunk entwickelt wurde und nun auch im Festnetz verfügbar ist. Weiterentwicklungen der SMS existieren unter dem Namen Enhanced Message Service (EMS) und Multimedia Messaging Service (MMS).
TCP	Protokoll	Das <b>Transmission Control Protocol (TCP)</b> ist ein zuverlässiges, verbindungsorientiertes Transportprotokoll in Computernetzwerken. Es ist Teil der TCP/IP-Protokollfamilie. TCP stellt einen virtuellen Kanal zwischen zwei Rechnern (genauer: Endpunkten (Sockets) zweier Anwendungen auf diesen Rechnern) her. Auf diesem Kanal können in beide Richtungen Daten übertragen werden. TCP setzt in den meisten Fällen auf das IP-Protokoll auf.
UDP	Protokoll	Das <b>User Datagram Protocol (UDP)</b> ist ein minimales, verbindungsloses Netzwerkprotokoll. Es gehört zur Transportschicht der TCP/IP-Protokollfamilie und ist im Gegensatz zu TCP nicht auf Zuverlässigkeit ausgelegt. UDP erfüllt im Wesentlichen den Zweck, die durch die IP-Schicht hergestellte Endsystemverbindung um eine Anwendungsschnittstelle (Ports) zu erweitern. Die Qualität der darunter liegenden Dienste, insbesondere die Zuverlässigkeit der Übertragung, erhöht UDP hingegen nicht.
Upload	Datenübertr.	<b>Upload</b> (wortwörtlich <i>hinaufladen</i> ) oder <b>Hochladen</b> ist ein Begriff aus dem IT-Jargon. Bei einem Upload werden Daten von einem Rechner zur Gegenstelle (z.B. Netzrechner, Mailbox, Internet-Server) übertragen. Der Upload ist somit das Gegenstück zum Download.
VPN	Netzwerk	Ein <b>Virtuelles Privates Netzwerk (VPN)</b> ist ein Computernetz, das zum Transport privater Daten ein öffentliches Netzwerk (zum Beispiel das Internet) nutzt. Teilnehmer eines VPN können Daten wie in einem internen LAN austauschen. Eine Verbindung der Netzwerke wird über einen Tunnel zwischen VPN-Client und VPN-Server ermöglicht. Meist wird der Tunnel dabei gesichert, aber auch ein ungesicherter Klartexttunnel ist ein VPN. <i>IP-VPNs</i> nutzen das Internet zum Transport von IP-Paketen unabhängig vom Übertragungsnetz, was im Gegensatz zum direkten Remote-Zugriff auf ein internes Netz (direkte Einwahl beispielsweise über ISDN, GSM...) wesentlich flexibler und kostengünstiger ist.